

Fragen anderer Meinung sein sollten als wir. Es ist furchtbar, daß es dem Monopolkapital der USA und Westdeutschlands gelungen ist, Deutschland zu spalten und dadurch auch die Einigung der Arbeiterklasse zu verhindern. Von den westdeutschen Arbeitern wissen wir, daß sie für den Frieden sind und die Diktatur des Finanzkapitals und der militaristischen Kräfte lieber heute als morgen los sein möchten. Mit denjenigen Kreisen der Intelligenz, der Lehrer, Wissenschaftler, Künstler, die sich auch unter der gegenwärtigen militaristisch-klerikalen Herrschaft ihre anständige Gesinnung bewahrt haben, verbindet uns das gemeinsame Interesse an Frieden und Menschlichkeit.

Die Lage in Westdeutschland ist dadurch kompliziert, daß die rechten sozialdemokratischen Führer auf die Position der Atomkriegsrüstung der NATO übergegangen sind und die Adenauer-Regierung rechts zu überholen versuchen. Das heißt, sie möchten Bonn an Revanchismus und Chauvinismus übertreffen, um einige Posten in der Regierung zu bekommen. Nachdem Herr Adenauer die rechten Führer der SPD ausmanövriert hat, hat auch die rechte SPD-Führung ihre eigene Initiative verloren. Die Widersprüche in der NATO, in der EWG und im westdeutschen Staat werden sich nicht nur in zunehmendem Maße in der SPD widerspiegeln. Sie werden zu Auseinandersetzungen zwischen den ultrarechten Führern sowie den reformistischen Funktionären und den marxistischen gesinnten Mitgliedern und Funktionären führen.

Unsere Partei hat nur den einen Wunsch: Mögen die friedliebenden und fortschrittlichen Kräfte der Arbeiterklasse in Westdeutschland die Kraft aufbringen, trotz des Wirkens der verschiedenen Agenturen der Bourgeoisie in ihren Reihen die Einigung der Arbeiterschaft im Kampf um Frieden und Fortschritt als höchstes Gut zu betrachten und danach zu handeln.

Wir, die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, werden alles tun, um gute Beziehungen mit den westdeutschen Arbeitern und Funktionären, mit den Sozialdemokraten, Christen und Gewerkschaftsmitgliedern zu pflegen. Denn der Friede in Deutschland kann nur durch die Kraft der geeinten Arbeiterklasse im Bündnis mit den Bauern und der Intelligenz gesichert werden. Das trifft zu für die Lage innerhalb der beiden deutschen Staaten. Das trifft zu für die Beziehungen der beiden deutschen Staaten zueinander.

Partei und gesellschaftliche Organisationen

An der Vorbereitung des Parteitages haben die Organisationen des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes, der befreundeten Parteien und der gesellschaftlichen Organisationen, die der Nationalen Front des demokratischen Deutschland angehören, sehr interessiert und aktiv teilgenommen. Da in den Dokumenten des Parteitages die Lebensfragen unseres Volkes beantwortet, die Perspektive der Entwicklung und die Probleme der Nation klargelegt sind, haben alle Parteien und Organisationen an der großen Aussprache teilgenommen, ihre Gedanken und Vorschläge ausgearbeitet und sie dem Zentralkomitee übermittelt.

Der Bundesvorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes hat auf seiner 15. Tagung zu den Grundfragen des Parteitages Stellung genommen. Die National-Demokratische Partei Deutschlands, die Demokratische Bauernpartei, die Christlich-Demokratische Union und die Liberal-Demokratische Partei Deutschlands haben in ausführlichen Dokumenten Vorschläge zum Programm und zur Lösung vieler Fragen gemacht. Sie wurden zum großen Teil bei der Ausarbeitung meines Referats berücksichtigt. Und sie werden auch bei den Beratungen der vom Parteitag eingesetzten Programmkommission beachtet.

Im Namen des Parteitages möchte ich den befreundeten Parteien und den anderen gesellschaftlichen Organisationen wie dem Freien Deutschen Gewerkschaftsbund, der Freien Deutschen Jugend, dem Demokratischen Frauenbund